

# Kantonal-Solothurnischer Bienenzüchter-Verband



Jahresbericht 2007

## Inhaltsverzeichnis

*Gut ist es  
darüber nachzudenken,  
was uns die Vergangenheit  
so alles gebracht hat.*

*Schön ist es  
freudig zu erwarten,  
was uns die Zukunft  
alles bringen wird.*

*Aber besser ist es  
aktiv mitzuwirken,  
die Gegenwart  
lebenswert zu erhalten.*

Vorwort	2
Traktandenliste	3
Vorstand	4
Rechnungsrevisoren, Ehrenmitglieder	4
Verzeichnis der Vereinspräsidenten	5
Protokoll der 99. DV in Kestenholz 2007	6
Jahresbericht des Präsidenten	8
Jahresbericht des Honigobmannes	12
Übersicht der Kurse und Versammlungen in den Sektionen 2007	13
Honigernte VDRB / Kt. SO	16
Statistiken Honigerträge, Anzahl Imkerinnen und Imker, Königinnenzucht	17
Adressen Veterinärdienst und Bieneninspektoren	19
Jahresbericht der Bieneninspektoren	22
Rechnung 2007	26
Budget 2008	27
Schlusswort	28

# 100. Delegiertenversammlung

**Freitag 18. April 2008, 20.00 Uhr**

**Gasthof Bad Kyburg**

Talstrasse

**4586 Kyburg-Buchegg**

- |                   |             |   |
|-------------------|-------------|---|
| <b>Traktanden</b> | <b>01.1</b> | Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten   |
|                   | <b>01.2</b> | Totenehrung   |
|                   | <b>02.</b>  | Wahl der Stimmenzähler<br>Genehmigung der Traktandenliste   |
|                   | <b>03.</b>  | Mitteilungen  |
|                   | <b>04.</b>  | Protokoll der 99. Delegiertenversammlung vom 20. April 2007 in Kestenholz   |
|                   | <b>05.</b>  | Berichterstattungen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Kantonalpräsident</li><li>• Bieneninspektoren</li></ul>  |
|                   | <b>06.</b>  | Rechnungsablage 2007  |
|                   | <b>07.</b>  | Revisorenbericht  |
|                   | <b>08.</b>  | Tätigkeitsprogramm <ul style="list-style-type: none"><li>• 100 Jahre Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband</li><li>• Aus- und Weiterbildung der Honigkontrolleure, Berater</li><li>• Aus- und Weiterbildung der Bieneninspektoren</li></ul> |
|                   | <b>09.</b>  | 100 Jahre Kt. Soloth. Bienenzüchterverband. 6. Juni 2008, 31. August 2008 und 6. September 2008   |
|                   | <b>10.</b>  | Budget 2008   |
|                   | <b>11.</b>  | Ehrungen  |
|                   | <b>12.</b>  | Verschiedenes   |

Für die Delegiertenversammlung sind berechtigt:

1 - 50 = 1 Delegierte, 51 - 100 = 2 Delegierte, 101 - 150 = 3 Delegierte, u.s.w.

Der Vorstand des Kant. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes würde sich freuen, möglichst viele Gäste, Delegierte und Ehrenmitglieder an der 100. Delegierten-Versammlung begrüßen zu dürfen und heißen Sie in Kyburg - Buchegg alle recht herzlich willkommen.

# Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband 2007

## Der Vorstand:

Präsident	Tschumi	Max	4500	Solothurn
Kassierin	Hauri	Susanne	4500	Solothurn
Aktuar	Altermatt	Othmar	4245	Kleinlützel
Mitglieder	Balzi	Beat	4145	Gempen
	Bärtschi	Urs	4632	Trimbach
	Berger	Roman	4625	Oberbuchsiten
	Egger	Jakob	4582	Brügglen
	Hertner	Armin	4525	Balm b.G.
	Meier	Martin	5013	Niedergösgen
	Rieder	Kathrin	4712	Laupersdorf
	Scholl	Sonja	2545	Selzach
	Sollberger	Erich	3367	Ochlenberg
	Spielmann	René	4565	Recherswil
	Vogt	Markus	4562	Biberist
Kt. Bieneninspektor	Brägger	Josef	4533	Riedholz
Kt. Honigobmann	Lüthi	Christof	4710	Balsthal
Honigobmann	Lüthi	Christof	4710	Balsthal
Rechnungsrevisoren	Grob	Peter	5012	Schönenwerd
	Lippuner	Max	4614	Hägendorf
Ehrenmitglieder	Borner	Oskar	4614	Hägendorf
	Holzherr	Guido	4252	Bärschwil
	Mollet	Martin	4562	Biberist
	Scherrer	Erwin	4206	Seewen
	Zeltner	Walter	4623	Neuendorf

## Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2007

1101	Solothurn und Umgebung	Markus Vogt Altisbergstrasse 11 4562 Biberist	032 672 21 85 madavo@solnet.ch
1102	Grenchen und Umgebung	Sonja Scholl Ettershof 10 2545 Selzach	032 641 19 69 frank.scholl@tele2.ch
1103	Niederamt	Martin Meier Stockackerstrasse 4 5013 Niedergösgen	062 849 17 47 silvia015@swissonline.ch
1104	Thierstein und Umgebung	Othmar Altermatt Hellacker 590 4245 Kleinlützel	061 771 02 52 o.altermatt@bluewin.ch
1105	Dorneck	Beat Balzli Seewenweg 6 4145 Gempen	061 701 48 01 b.a.balzli@tiscalinet.ch
1106	Kriegstetten	René Spielmann Widlibachstrasse 31 4565 Recherswil	032 675 31 17 spielmann.rs@bluewin.ch
1107	Olten	Urs Bärtschi Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@freesurf.ch
1108	Bucheggberg	Jakob Egger Hauptstrasse 18 4582 Brügglen	032 661 13 93 eg.jakob@gmx.ch
1109	Gäu	Roman Berger Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsiten	062 393 19 19 info@gartenbau-berger.ch
1110	Neu-Falkenstein	Erich Sollberger Kohlihaus 3367 Ochlenberg	062 961 85 09
1111	Hinterthal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf	062 394 24 22 rieder.k@freesurf.ch
1112	Mittel-Leberberg	Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 max.tschumi@bluewin.ch
1113	Unter-Leberberg	Armin Hertner Balmweid 14 4525 Balm	032 637 25 39 armin-hertner@bluewin.ch

**Protokoll der 99. Delegiertenversammlung,  
Freitag, 20. April 2007, 20.00 Uhr,  
Restaurant Kastanienbaum Kestenholz**

**Traktanden**

1. Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten  
  
Totenehrung
  2. Wahl der Stimmezähler und Genehmigung der Traktandenliste
  3. Mitteilungen
  4. Protokoll der 98. Delegiertenversammlung vom 21. April 2006 in Recherswil
  5. Berichterstattungen
    - Kantonalpräsident
    - Zuchtkommission
    - Seucheninspektor
  6. Rechnungsablage 2006
  7. Revisorenbericht
  8. Tätigkeitsprogramm:
    - 75 Jahre Bildungszentrum Wallierhof Riedholz
    - Aus- und Weiterbildung der ImkerInnen «Honig»
    - Bienenstandkontrollen durch Honigkontrolleure
  9. Einrichtung einer Homepage
  10. Budget 2007
  11. Ehrungen
  12. Verschiedenes
1. Kantonalpräsident Max Tschumi begrüsst alle recht herzlich zur 99. Generalversammlung im Restaurant Kastanienbaum in Kestenholz und dankt dem BZV Gäu für die Vorbereitungen und Durchführung der GV 2007.  
Mit dem Verlesen des Vorwortes aus dem Jahresbericht eröffnet er die DV 2007. Er begrüsst die Gäste, Ehrenmitglieder und verliest die Entschuldigungen.  
  
Die Anwesenden gedenken der verstorbenen Imkerinnen und Imker.
  2. Als Stimmezähler werden vorgeschlagen und gewählt: Martin Allemann und Hans Lüthi.  
Als Tagesvicepräsident wird der Schreibende gewählt.  
Die vorgeschlagenen Traktanden werden genehmigt.
  3. Der Gemeindepräsident lässt sich entschuldigen und teilt mit, dass die Gemeinde einen Kaffee offeriert. Recht herzlichen Dank.  
Die 129. DV des VDRB ist in Maienfeld. Die 100. DV des Kt. Solothurnischen Bienenzüchtervereins wird am 18. April 2008 im Bucheggberg abgehalten.  
Der Präsident kommentiert das Antwortschreiben von Regierungsrätin Esther Gasser betreffs Interpellation UMBAWIKO-Ausschuss Landwirtschaft: Bienenhaltung im Kanton Solothurn, wie weiter? Der Regierungsratsbeschluss wurde den Delegierten schriftlich verteilt.
  4. Das Protokoll der 98. Delegiertenversammlung vom 21. April 2006 in Recherswil, verfasst von Tagesaktuarin Sonja Schlupep, wurde genehmigt und verdankt.

5. Der Kantonalpräsident nimmt Stellung zu seinem 20. Jahresbericht, der wie immer ausführlich, umfassend und kompetent verfasst ist. Der Tagesvicepräsident verdankt den Jahresbericht, die immense Arbeit, die Tschumi Max im Interesses des Verbandes leistet und mit einem kräftigen Applaus danken die Delegierten dem Präsidenten und genehmigen seinen Jahresbericht.

Brägger Josef, Kant. Bieneninspektor, informiert auch noch über das Schreiben des Regierungsrates. Der Rückgang von Imkerinnen und Imkern und somit verbunden eine Abnahme der Bienenvölker lässt auch die Verantwortlichen in der Landwirtschaft aufhorchen. Direktzahlungen an die Imkerinnen und Imker strebt man nicht an, sondern vielmehr soll in Aus- und Weiterbildung investiert werden. Eine professionelle Fachstelle soll die Imkerschaft unterstützen. Dieses Thema wird zur Zeit diskutiert. Auch auf Bundesebene ist dies ein Thema. In der Schweiz gibt es keine professionelle Fachstelle für Aus- und Weiterbildung der Imkerinnen und Imker. Das ZBF, Agroscope ALP in Bern-Liebefeld betreibt nur Forschung.

6. Den Delegierten wird die Rechnung 2006 präsentiert.

Aufwand	Fr.	26 249.00
Ertrag	Fr.	26 313.20
Gewinn	Fr.	64.20

Vermögen per 31. 12. 2006 Fr. 3 6 430.55

Die vorliegende Rechnung wird von den Anwesenden genehmigt.

7. Die Revisoren beantragen der DV die Jahresrechnung unter Verdankung der geleisteten Arbeit der Kassiererin Susanne Hauri zu genehmigen.

Mit einem kräftigen Applaus bedanken sich die Anwesenden bei der Kassiererin und den Revisoren.

8. Tätigkeitsprogramm:

Schwergewicht soll auf die Aus- und Weiterbildung der Imkerinnen und Imker gelegt werden. Bienenstandkontrolle durch die Ho-

nigkontrolleure sollen durchgeführt werden. 75 Jahre Bildungszentrum Wallierhof Riedholz. Am 9. September 2007 wird unser Verband einen Tag der offenen Tür auf dem Vereinsbienenstand im Wallierhof durchführen.

9. Gerber Paul informiert ausführlich und kompetent über den Stand der Homepage des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes. Ziel soll sein, dass auf den 9. September 2007 die Homepage abrufbar ist.  
[www.bienen-so.ch](http://www.bienen-so.ch)

Er stellt auch die interne Gliederung der Homepage und Website vor.

Max Tschumi  
Josef Brägger  
Bruno Breiter  
Paul Gerber

10. Das Budget 2007 wird genehmigt.
11. Hans Kocher, Obstverband, erhält ein kleines Präsent (Honig).
12. Mit einem Rückblick mit Bildern und Kommentar über das vergangene Jahr 2006 beendet der Präsident die DV. Mit einem Dank an den BZV Gäu für die Organisation und Durchführung der DV werden die Delegierten mit den besten Wünschen entlassen.

Der Aktuar



# Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

## Jahresbericht 2007

### Das Leben unserer Bienen

Unsere Umgebung, in Wald, Äckern und Wiesen, also überall dort, wo Blüten blühen, braucht es bestäubende Insekten und in besonderer Weise auch unsere heimische Honigbiene. Sie bestäuben die meisten Wild- und Nutzpflanzen. Unsere Bienen gewähren fortdauernde Fruchtbarkeit. Die Bienen sind unersetzbar.

### Die Arbeiten des Imkers

Ohne Betreuung und Hingabe des Imkers sterben die Bienen. Frei lebend, also ohne imkerliche Mithilfe, kann ein Bienenvolk heute nicht mehr überleben. Es geht an den Varroamilben und mangels Blütenstaub «Pollen» zugrunde. Wie nie zuvor sind unsere Bienen auf die pflegende Hand des Menschen angewiesen. Viele Gründe haben zu dieser Situation geführt. Wachsende Siedlungsräume und intensive Landwirtschaft nehmen den Insekten und anderen nützlichen Tieren die Nahrungsgrundlagen weg. Mangelnde oder einseitige Versorgung mit Blütenpollen und Nektar schwächen ihre Gesundheit. Es entstehen Engpässe und diese können auch bei den Bienenvölkern Stresssituationen hervorrufen.

Durch diese störenden Faktoren können im Bienenvolk verschiedene Bienenkrankheiten ausbrechen. Damit der Bienenbestand in unserem Kanton nicht mehr abnimmt, unternimmt der Kantonalverband grosse Anstrengungen, diesen Trend mit verschiedenen Mitteln wie Grundausbildungskurse für Jungimker, Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeiten, Ferienpass zu stoppen sowie in den Schulen dieses Hobby als Freizeitbeschäftigung darzustellen.

Der milde Winter verlängert die Bruttätigkeit  
Der Winter 2006/2007 war zu mild. Der November 2006 gehörte in weiten Teilen der Schweiz zu den wärmsten Wintermonaten. Die Sonne zeigte sich im Flachland vielfach von morgens bis abends. Der Nebel war in den Monaten November / Dezember im Mittelland eher selten. Des-

halb entstand ein sehr grosser Sonnenscheinüberschuss und die Temperaturen liessen es zu, dass die meisten Bienenvölker immer noch brüteten. Im Monat Januar musste der Imker bei Kontrollgängen feststellen, dass sich bei verschiedenen Bienenvölkern beim Flugloch Wasserlachen bildeten; das bedeutete, dass die Bienenvölker immer noch Brut hatten. In Feld und Flur spross es in vielen Ecken und Winkeln. Im Monat März blühten bereits die ersten Obstbäume und ein schöner Frühling verbunden mit warmen Tagen liess auf einen guten Honigertrag hoffen. Versteckt im Dunkeln der Beuten planten und arbeiteten die Bienen am alles verjüngenden Generationenwechsel. Durch das gute Trachtangebot entwickelten sich die Bienenvölker sehr stark. Am 18. März wurden im Mittelland bis zu 16 °C gemessen.

Ein Sturmtief brachte nach dem 18. März über das Mittelland bis zu 20 cm Neuschnee. Die Bienen liessen sich nicht beeindrucken, brüteten fleissig weiter und die Drohnenwaben waren bereits ausgebaut und bestiftet. Die Bienen suchten die Wassertränke auch bei nur 7 °C auf. Kaum wurde es wärmer, trugen die Bienen wieder viel Pollen ein und es entstanden bereits anfangs April die ersten Bienenschwärme. Als Folge der ungewöhnlichen warmen Tagen entwickelte sich die Vegetation rasant und so konnte Mitte Mai bereits der erste Honig geschleudert werden. Der Monat Juni war kein Heumonats, dafür herrschte in vielen Gebieten ausgiebiges Honigwetter. Es war immer sehr feucht und leicht regnerisch. So herrschten ideale Voraussetzungen für eine gute Honigtracht. Die Bienenvölker waren im Monat Juli sehr stark und es konnte vielerorts ein guter Waldhonig geerntet werden.

### Die Varroa-Bekämpfung ist sehr wichtig

Anfangs Dezember 2007 sind bereits die ersten Meldungen eingetroffen, dass sich die Bienen leer fliegen, das heisst, dass in den Bienenkasten volle Futterwaben vorhanden aber keine Bienen mehr anwesend sind. Das klingt für viele Imkerinnen und Imker nicht gerade besinnlich, kommen doch wieder die grossen Bienenverluste im Winter 2005/2006 in Erinnerung. Überall treffen entsprechende Meldungen ein und man fragt sich, wo die Gründe liegen.

Rückwirkend wird klar, dass wir uns von den starken Bienenvölkern in den Monaten Juni/Juli



blenden liessen. Trotz der unterschiedlichen Bienenstandorte und durch die guten Trachtverhältnissen, waren auch noch sehr viele Altbienen vorhanden wobei die Varroapopulation den Höhepunkt bereits im Monat Juni erreicht hatte. Wer gleich im Monat Juli/August - trotz hoher Temperatur - vorsichtig mit Ameisensäure behandelte, konnte das schlimmste verhindern.

Aber durch die guten Trachtbedingungen und die hohen Temperaturen haben die meisten Imkerinnen und Imker die Arbeiten der Varroabekämpfung auf Ende des Monats August verlegt. Bedingt durch die kalten Tage Ende August sind aber vielerorts die Varroabehandlungen zu spät oder nicht richtig gemacht worden. Als jedoch Anzeichen auftraten, die eine Behandlung notwendig machten, traten bereits Krabblers und verstümmelte Bienen auf!

Wer's dennoch unterliess, etwas zu unternehmen, musste erleben, dass anfangs September fast nur noch verkümmelte oder mindestens geschädigte Jungbienen schlüpfen. Als schliesslich die Altbienen abgingen, brachen die Völker zusammen und das Gejammer ging los. Ich erhielt von verzweifelten Imkern Telefonanrufe, diese baten mich um Rat. Bei den meisten Imkerinnen und Imker musste ich feststellen, dass mit der Varroabehandlung fahrlässig umgegangen und die Bienenvölker mit verschiedenen Mitteln schlecht behandelt wurden. Wenn die Bienenvölker nicht richtig gegen die Varroa bekämpft werden, bricht im Frühjahr wieder die Bienenkrankheit «Sauerbrut» aus.

### **Nektar- und Pollenspenden fehlen**

Die Bienenverluste sind nicht allein dem hohen Varroabefall zuzuschreiben. In anderen Jahren überleben Bienenvölker mit solchen Parasitenbefall ohne Probleme. In Liebfeld laufen seit zwei Jahren Untersuchungen, bei denen nachgewiesen wurde, dass die Bienenvölker, die über den Winter eingegangen sind, stark mit dem Deformierten-Flügel-Virus (DWV) und mit dem Akuten-Bienen-Paralyse-Virus (ABPV) infiziert waren. Bei gesunden Völkern konnte dagegen kein ABPV und nur ganz ein geringer Befall von DWV nachgewiesen werden.

Vielleicht gibt es tatsächlich nur eine einzige Ursache für den Völkerkollaps, die noch gefunden

werden kann. Vielleicht aber sind es «viele Ursachen», die unsere Bienen langsam überwältigen.

Es sind dies die Flurbereinigungen, keine Feldraine und Hecken mehr, die Monokulturen und eine allzu perfekte Forstwirtschaft, die jeden hohlen Baumstumpf aus dem Wald holt. Schuld sind auch die Städte und Vorstädte, deren Bewohner das schöne Kulturland überbauen, verbauen und überwuchern, aber auch die Pestizide, welche die Bienen vielleicht langsam vergiften. Inzwischen fehlt den Bienen auch der Mensch, der ihnen eine sichere Unterkunft bietet. In der freien Natur ist kaum mehr Platz vorhanden, Aber auch die Imker sterben langsam aus, weil sie eben nur Hobby-Imker sind, oder Pensionäre, die bedingt durch Altersbeschwerden sich die Anschaffung neuer Bienenvölker im Frühling nicht mehr leisten können. Es gibt immer noch gute Idealisten vom Imkern, die sich trotz der vielen Rückschläge in der Bienenzucht nicht entmutigen lassen und das schöne Hobby «Imkerei» immer wieder weiterpflegen.

### **Ausbildung der Honigkontrolleure**

Verein deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde organisierte am 13. Januar 2007 einen eintägigen Kurs für Honigoblateure und Honigkontrolleure im Inforama Rütli in Zollikofen. An diesem Aus- und Weiterbildungskurs sind die Kursteilnehmer auf den neusten Stand im Lebensmittelrecht, Honigsensorik und mit praktischen Übungen in der Wassergehaltsmessung in der Imkerpraxis ausgebildet worden. Die KursteilnehmerInnen sind auf das neue Honigjahr 2007 bestens gerüstet, damit sie die Imkerinnen und Imker in der Honiggewinnung, Lagerung, im Lebensmittelrecht bei den Siegelimkern die Vermarktung an der Basis unterstützen und beraten können. Vom Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverband haben sich 16 Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligt.

### **Delegiertenversammlung des VDRB in Maienfeld**

An der 129. Delegiertenversammlung des VDRB vom 28. April 2007 in Maienfeld konnte der Zentralpräsident R. Wyss 163 Delegierte, 16 Ehrenmitglieder und 41 Gäste begrüssen. Die Geschäfte wurden alle gemäss der Traktandenliste

dank guter Vorarbeit sehr rasch und kompetent erledigt. Beim Traktandum 4, Wahl eines zusätzlichen Mitgliedes in den Zentralvorstand (ZV) für die Amtsdauer 2006–2010 wurde Alfred Höhener, 3127 Mühlethurnen, einstimmig gewählt. Herr A. Höhener nimmt das Ressort Bildung von Hans Jörg Rüegg, 8121 Benglen, ein. Herr HJ Rüegg hat den Wunsch geäußert, das Amt aus gesundheitlichen Gründen niederzulegen. Er ist aber weiterhin bereit, im Zentralvorstand (ZV) weiterhin mitzuarbeiten und im Hintergrund Arbeiten zu erledigen. Gemäss Beschluss des ZV sollen für die Ausbildung moderne Lehrmittel geschaffen werden. Es wird auch ein Kredit für die Schaffung eines pädagogischen Museums «Burgrain», gesprochen.

Vor einem Jahr haben sich die Mitglieder des VDRB für eine Verschärfung der Vorschriften für das goldene Honig-Qualitätssiegel ausgesprochen. An der diesjährigen Versammlung konnte inzwischen eine positive Bilanz gezogen werden. Mit diesen Vorschriften ist es möglich, die Qualität des Honigs zu verbessern. Zudem zeige das Siegel, dass der dahinter stehende Imker mehr zu leisten bereit ist, um guten und unverfälschten natürlichen Honig anbieten zu können. Weiter dürfen Schädlinge nur mit Mitteln bekämpft werden, die keine bedenklichen Rückstände im Honig verursachen. Zudem wird der Honig auf Wassergehalt, Geschmack, Geruch und Aussehen geprüft. So darf der Wassergehalt des Siegelimkers max. 18 Prozent betragen. Das habe eine pos. Auswirkung auf die Qualität des Honigs und vermindert gleichzeitig die Gefahr, dass der Honig nicht fermentiert oder sauer wird.

Kaum ist die Regelung eingeführt worden, wartet auf den Siegelimker schon die nächste Änderung. Aufgrund der Anpassung an die EU-Gesetzgebung müssen sie ihren Honig ab dem Jahr 2008 mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum versehen. Das Mindesthaltbarkeitsdatum darf allerdings nicht mit dem Verbrauchsdatum verwechselt werden, da das Produkt nach Ablauf des Datums noch längst nicht verdorben ist.

Der Honig von den Siegelimkern wird mit einem Mindesthaltbarkeitsdauer von zwei Jahren versehen. Kontaktadressen von Imkern, die ihren Honig nach den Vorschriften des goldenen Qualitätssiegels produzieren, können unter [www.bienen.ch](http://www.bienen.ch)

[bienen.ch](http://www.bienen.ch) abgerufen werden. Die nächste DV des VDRB findet am 5. April 2008 in Albertswil LU statt.

### **Jubiläum des Bildungszentrum Wallierhof Riedholz**

Am Sonntag 9. September 2007 fand an der Landwirtschaftsschule Wallierhof Riedholz das 75 jährige Jubiläum statt. An diesem Tag wurde auf die Anfänge und den Werdegang des Wallierhofs zurückgeschaut, aber auch vor allem die Modernität des Bildungszentrum zum Ausdruck gebracht. Der Wallierhof, das Aus- und Weiterbildungszentrum der Solothurner Landwirtschaft, ist aus Tradition zukunftsorientiert.

Beim Jubiläum 75 Jahre Bildungszentrum Wallierhof hat sich der Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverband mit einer Sonderausstellung «Sonderschau Bienen» engagiert. Wir haben beim Bienenlehrstand einen ausserordentlichen Stand aufgestellt und über Produkte wie die Gewinnung von Pollen, Propolis und Honig orientiert. Auch über Apitherapie von natürlichen Heilmethoden, bei welcher Bienenprodukte gezielt zur Prävention, Heilung und Genesung von Krankheiten eingesetzt werden, sind die Besucher orientiert worden. Zugleich haben wir 8 Sorten Honig zum Probieren angeboten, um die Unterschiede in der Farbe und der Herkunft der Produkte zu erläutern. Mit diversen Bienengeräten, 3-D Bienenfotos, einem Bienenvolk im Schaukasten im Plexiglas und mit gelben Ballonen usw. haben wir dem interessierten Publikum (ca. 700 BesucherInnen) ein lehrreiches Wissen über die Imkerei vermitteln können. Am 6. September 2008 feiert der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband sein 100 jähriges Jubiläum im Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz. Die entsprechenden Arbeiten in den verschiedenen Ressorts laufen bereits auf Hochtouren. Die Ausstellung beim Fest 75 Jahre Wallierhof war für uns eine grosse Herausforderung und gleichzeitig die Hauptprobe für das 100 jährige Jubiläum im Jahre 2008.

Am 31. August 2008 ist am Tag der offenen Tür im Bildungszentrum Wallierhof das breite Publikum eingeladen. Wir vom Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverband beteiligen uns wieder mit einer grossangelegten Bienenschau-Ausstellung.

## Weiterausbildung der Bieneninspektoren

Durch die Varroamilbe ist die Bienenzucht sehr gefährdet. Damit die Varroa bei der Bekämpfung mit den erlaubten Heilmitteln nicht resistent wird, braucht es eine gute Ausbildung von Bienenberatern und Bieneninspektoren. Die verschiedenen Bekämpfungsmassnahmen, die zur Anwendung gelangen, verlangen von den Imkerinnen und Imkern ein gut fundiertes Wissen in der Varroabekämpfung. Wir sind auf natürliche, hochentwickelte Abwehrmechanismen der Bienenvölker gegen verschiedene Bienenkrankheiten angewiesen. Wird die Varroabekämpfung nicht richtig eingesetzt, kann es zur Schädigung der Bienenbrut und zuletzt zu einer Bienenkrankheit führen.

Trotz der vielen Erkenntnissen über die Verbreitung von Bienenkrankheiten z.B. «Sauerbrut» wäre es zu früh, die heute bestehenden Bekämpfungsmassnahmen und Vorschriften zu ändern. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in der Praxis die Problematik der Bienenkrankheit «Sauer- und Faulbrut» im Allgemeinen unterschätzt wird. Der Befall wird oft zu spät erkannt. Um dies in Zukunft zu verhindern, ist eine vermehrte Information und ein Wissenstransfer von grosser Bedeutung. Die Bieneninspektoren sind am 29. März an einem Abend auf ihre Aufgabe aus- und weitergebildet worden. Damit die Imkerei im Kt. Solothurn auf einen hohen Wissensstand bleibt, braucht es auch die nötigen Unterstützungen durch die Bienenberater und Präsidenten, die sich unermüdlich für die Bienenzucht im Kt. Solothurn einsetzen.

## Einrichtung einer Homepage

Am 29. Oktober 2007 konnte nach langen Vorbereitungsarbeiten und vielen Sitzungen durch die Herren Bruno Breiter, Solothurn, Paul Gerber, Grenchen und Max Tschumi, Solothurn die Homepage und Website des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverband unter [www.bienen-so.ch](http://www.bienen-so.ch) aufgeschaltet werden.

Ich danke den beiden Herren für die grosse Arbeit, die sie für diese Homepage aufgewendet haben. Der Webmaster ist Bruno Breiter, Solothurn, der die Seite auch betreut und die notwendigen Mutationen erledigt.

## Vorstandssitzung

Die vielen laufenden Geschäfte wurden an drei Vorstandssitzungen behandelt.

## Schlusswort

Das neue Jahr bringt uns Imkerinnen und Imkern vielleicht wieder ein hoffnungsvolles, unbeschwertes und seuchenfreies Bienenjahr. Der Winter bringt uns noch für ein paar Tage Besinnung und mit einem Glas Honig Erinnerungen an das Jahr 2007 zurück. Gönnen wir uns aber auch etwas Ruhe und vielleicht auch etwas Zeit für uns selbst. Für uns Imkerinnen und Imker war das Jahr 2007 ein arbeits- und erlebnisreiches Jahr. Haben wir alles richtig gemacht? Haben wir die Bienen richtig gepflegt?

Für die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr möchte ich Ihnen recht herzlich danken. Ich freue mich mit Euch zusammen, das neue Jahr 2008 in Angriff zu nehmen und bin gespannt, was es alles bringt und was wir zusammen mit den Herausforderungen und Möglichkeiten alles machen und leisten können.

Die besten Wünsche sollen Euch im Jahr 2008 in Erfüllung gehen.

Der Kantonalpräsident  
Max Tschumi



Solothurn 2. Januar 2008

# **Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband**

## **Honigbericht 2007**

Ich wünsche allen Imkerinnen und Imker für das Bienenjahr 2008 alles Gute und volle Honigkessel!

Der Honigobmann  
Christof Lüthi

### **Sehr geehrte Imkerinnen und Imker**

Auch dieses Jahr überraschte das Wetter mit ungewöhnlichen Ausbrüchen. So startete der Frühling schon relativ früh, sehr warm und trocken. Bis Anfang Mai dann ein Wetterumschlag nochmals einige Kälteeinbrüche mit sich brachte. Von Juni bis August gab es dann eine eher nasskalte sommerliche Phase, in welcher teils heftige Gewitter herrschten. Diese Gewitter führten glücklicherweise in der Grossregion Solothurn zu keinen grösseren Schäden. Jedoch wurde durch das nasse Wetter der Honigertrag vermindert.

So ist es denn auch nicht erstaunlich, dass im Jahre 2007 wiederum kein perfektes Honigjahr herrschte. Im Frühjahr führten die winterlichen Einbrüche zu Verminderungen der Honigausbeuten. So wurden in den einzelnen Sektionen zwischen 7.5 und 14 kg Blütenhonig pro Bienenvolk erzielt. Dabei fällt auf, dass die Sektionen in der Umgebung Solothurn wesentlich besser abschnitten, somit dieses Frühjahr die Bienen bessere Bedingungen vorgefunden haben. Durch den nassen Sommer wurde dann auch die Sommertracht beeinträchtigt. So berechnete sich die durchschnittliche Ausbeute in den Sektionen zwischen 2.5 und 22 kg Honig pro Volk.

Wichtige Fortschritte machte das Honigreglement im 2007. So hat jeder Imker selber die Wahl, ob er Siegelimker werden will oder nicht. Siegelimker zu sein bringt einige Vorteile wie Werbung durch den Verband für Siegelhonig, Förderung der Qualität des Honigs, wobei als Nachteil nur ein kleiner Zusatzaufwand für den Imker entsteht. Bis heute haben sich ca 75 Imker aus dem Kanton Solothurn für dieses Siegelimkerprogramm angemeldet, was einem Anteil von ca 10 Prozent des Solothurnischen Kantonalverbandes entspricht. Wer noch kein Siegelimker ist, kann sich weiterhin ohne grosse Probleme anmelden. Die beiden Internetseiten [www.swisshoney.ch](http://www.swisshoney.ch) und [www.vdrb.ch](http://www.vdrb.ch) geben Auskunft.

# Übersicht der Kurse und Ver- sammlungen in den Sektionen 2007

---

## Sekt. 1100 Kantonal Solothurnischer Bie- nenzüchter- Verband

- Aktivitäten** Delegiertenversammlung in Kestenholz mit Vortrag: Das Honigreglement und die Bienenkrankheiten im Kanton Solothurn
- Weiterausbildung des Honigobmannes und der Honigkontrollleuren
- Weiterausbildung der Bieneninspektoren «Sanierung Faul- und Sauerbrut»
- Ausstellung 75 Jahre Wallierhof Riedholz. Das Jahr der Biene
- 

## Sekt. 1101 Solothurn und Umgebung

- Kurse** 1. Teil Grundausbildungskurs mit 12 Teilnehmer.  
Kursleiter K. Lanz und H. Aebi
- Aktivitäten** Lüsslingen: Generalversammlung Rafz; Vereinsreise beim Imker J. Vogt und der Belegstation Randen des BZV Schaffhausen
- Herstellung von Krämerplatten mit H. Aebi Matzendorf
- Standbesuch beim Imker M. Vogt Biberist
- Nennigkofen: Raclette-Abend
- 

## Sekt. 1102 Grenchen und Umgebung

- Aktivitäten** Bettlach: Generalversammlung mit Vortrag: Sauerbrut auf einem Bienenstand und die gründliche Sanierung. Referent: R. Grichting Bieneninspektor
- Grenchen, Standbesuche
- Selzach, Herstellung von Salben. Referentin: K. Rieder Laupersdorf
- Vereinsausflug Balsthal, besuch der Belegstation Neu-Falkenstein
- 

---

## Sekt. 1103 Niederamt

- Aktivitäten** Generalversammlung in Schönenwerd
- Schönenwerd: Vortrag Königinnenzucht, Referent: M. Lussi, Inwil
- Schönenwerd: Standbesuch mit Vortrag: Brutableger, Referent: P. Grob, Schönenwerd
- Standbesuch beim Imker R. Urben Lostorf
- Schönenwerd Standbesuch mit Vortrag: Kunstschwarm, Referent: P. Grob, Schönenwerd
- Niedererlinsbach, Infoabend mit Vortrag: Varroabekämpfung
- Herbstversammlung mit Vortrag: Bioimkerei, Referent: HJ. Schilliger Schönenwerd
- 

## Sekt. 1104 Thierstein

- Kurse** 1. Teil Grundausbildungskurs mit 12 Teilnehmer. Kursleiter P. Borrer
- Aktivitäten** Fehren: Generalversammlung mit Filmvortrag; Lebensraum für Tiere, Pflanzen und die Bienen im Weingut Le Fenouillet. Referent: A. Meier
- Fehren, Info: Honigreglement und Hygiene im Bienenhaus, Ref. P. Borer Himmelried
- Sissach Regioortrag: Innovative Apitherapie und traditionelle Medizin. Referent: J. Zennhäusern
- Beinwil: Standbesuch Belegstation «Birtis». Die Bedeutung einer Belegstation. Ref: M. Lisser
- Himmelried: Vortrag: Varroabekämpfung. Ref. P. Borer Himmelried
- Basel, Standbesuch langen Erlen beim Imker P. Borrer

Dittingen. Rund um den Honig und das neue Honigreglement. Referent E. Linz und M. Dettlin  
Dittingen: Chlausenhock Jassen und Kegeln  
Laufen: Besuch des Bienenlehrstandes des Imkervereins 100 Jahre BZV Laufental  
Laufen: Besuch der 100. GV des BZV Laufental

---

### Sekt. 1105 Dorneck

**Kurse** 1. Teil Grundausbildungskurs mit 8 Teilnehmer. Kursleiter N. Fringeli

**Aktivitäten** Gempen: Generalversammlung  
Seewen Bienenlehrstand: Frühlingshöck Thema «Züchten». Referent G. Hollzherr Bärschwil  
Seewen Bienenlehrstand: Imker - Frühschoppen mit dem Thema: Jungvolkbildung. Ref. B. Fischer  
Seewen, Hof «Unterackert»: Imkerzmenge  
Seewen Belegstation Holzenberg: Völkerbeurteilung mit M. Vögli  
Vereinsreise Münstertal/D beim Imkermeister Pfefferle und Besuch des Imkermuseums  
Seewen Bienenlehrstand Thema: Varroabehandlung Referent. B. Balzli Gempen  
Seewen Bienenlehrstand: Imkerhöck  
Gempen Herbstversammlung: das Wesen der Bienen. Referent: P. Henzi  
Seewen: Standbesuch der Schulklasse aus Basel  
Gelterkinden: Altersheim Gelterkinden Vortrag «das Leben der Bienen». Ref.: B. Balzli Gempen  
Laufen: Besuch des Bienenlehrstandes des Imkervereins 100 Jahre BZV Laufental

---

### Sekt. 1106 Kriegstetten

**Aktivitäten** Horriwil: Generalversammlung mit Vortrag: Sauerbrut auf einem Bienenstand und die Sanierung  
Referent: Max Tschumi Bieneninspektor Solothurn  
Horriwil Lehrbienenstand Wiedereröffnung  
Etziken: Imkerhöck Racletteabend

---

### Sekt.. 1107 Olten

**Aktivitäten** Winznau: Generalversammlung mit Vortrag: «Das neue Honigreglement». Referent: C. Lüthi Kt. Honigobmann  
Div. Standbesuche mit der Sektion Niederamt  
Honigkontrolle mit Refraktometer. Herr Füg Honigkontrolleur Kappel, Grillieren bei Bornkapelle  
Wisen. Bienenhock: Thema, Varroabekämpfung und Abgabe der Bekämpfungsmittel  
Wisen: Herbstversammlung

---

### Sekt. 1108 Bucheggberg

**Aktivitäten** Unterramsern: Generalversammlung  
Biezwil: Sanierung eines Bienenstandes mit Sauerbrut. Referent: Max Tschumi Bieneninspektor Solothurn  
Bienenhöck in Biezwil. Honigkontrolle Blütenhonig  
Aetingen: Bienenhöck, Bräteln mit den Familien  
Bienenhöck in Biezwil. Honigkontrolle Sommerhonig  
Brügglen, Höck mit Raclette-Essen, V. und J. Egger Brügglen  
Kyburg Herbstversammlung: Filmvortrag «Reisen in die Sahara» von J. Egger und E. Kaspar

---

**Sekt. 1109 Gäu**

- Aktivitäten** Wolfwil: Generalversammlung mit Vortrag: Falknern ohne Bienenschäden. Referent: Daniel Feier
- Oberbuchsiten: Bienenhöck mit Bräteln
- Standkontrollen in den Gemeinden Kestenholz und Niederbuchsiten
- Oberbuchsiten: Höck mit Jassen und Kegeln

---

**Sekt. 1110 Neu-Falkenstein**

- Aktivitäten** Mümliswil: Generalversammlung Balsthal (Belegstation) Belegstationsgrillplausch mit Gastverein Grenchen

---

**Sekt. 1111 Hinterthal**

- Aktivitäten** Laupersdorf: Generalversammlung, anschliessend Referat über das neue Honigreglement, Lüthi Ruth, Balsthal, unsere Honigkontrolleurin
- Matzendorf: 2. bis 5. Primarklasse, Bienenkunde
- Balsthal: Belegstationsfest Mellifera
- Jungtierschau Matzendorf mit Bienenstand
- Laupersdorf: Standbesuche mit Bieneninspektor Hans Lüthie Balsthal
- Herstellung von Krämerplatten mit H. Aebi Matzendorf
- Herbetswil: Fondueplausch

---

**Sekt. 1112 Mittel - Leberberg**

- Kurse** Königinnen-Kurs mit 9 Teilnehmer. Kursleiter M.Tschumi
1. Teil Grundsausbildungs-Kurs mit 20 Teilnehmer. Kursleiter Max Tschumi
2. Teil Grundsausbildungs-Kurs mit 18 Teilnehmer. Kursleiter Josef Brägger

- Aktivitäten** Rüttenen: Generalversammlung mit Vortrag: das neue Honigreglement und die Sauerbrut
- Projekt «Sauerbrut» ZBF Liebefeld in der Gde. Lommiswil und Selzach
- Standbesuche in den Gemeinden Langendorf, Oberdorf und Rüttenen
- Vereinsreise: Besichtigung Orchideen Wangen ZH und Tropenhaus Ruswil
- Riedholz: Ferienpass für Schulkinder Bienenlehrstand Wallierhof. M. Tschumi Solothurn
- Rüttenen: Honigkontrollen

---

**Sekt. 1113 Unter- Leberberg**

- Aktivitäten** Niederwil: Generalversammlung
- Flumenthal: Standbesuch mit Thema: Honiggewinnung und der Siegelimker
- Balm: Standbesuch mit Thema: demo Varroabehandlung
- Flumenthal: Standbesuch mit Thema: demo Prüfung Honigsiegelimker
- Öffentlichkeitsarbeit mit Bienenstand bei der 700 Jahrfeier Gemeinde Günsberg

## Durchschnittsernte pro Volk in den letzten zehn Jahren (in kg)

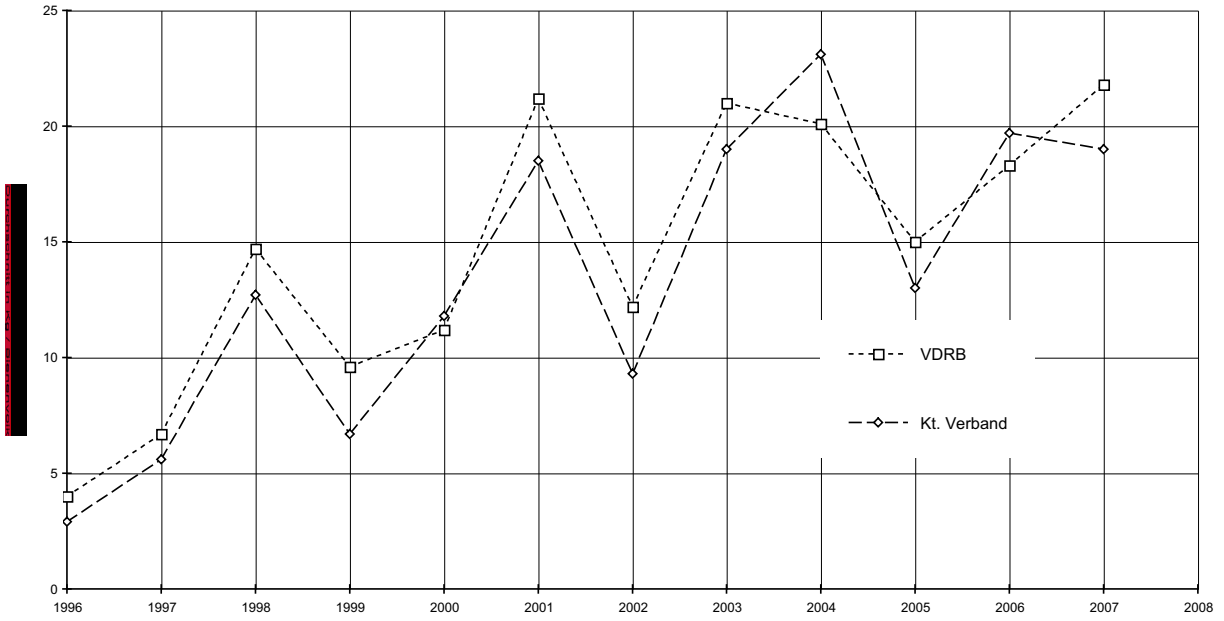
Kanton	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Zürich	24.80	18.50	14.60	23.10	23.40	11.90	25.90	11.50	13.90	17.30
Bern	15.20	14.90	12.60	21.90	12.60	14.50	15.40	8.80	7.00	13.20
Luzern	18.60	14.40	9.40	16.00	16.30	5.80	18.80	5.70	5.30	8.60
Uri	15.20	17.50	16.10	16.00	15.00	14.00	10.00	12.20	6.00	15.00
Schwyz	16.80	15.80	9.40	15.30	26.00	14.10	21.60	10.10	8.90	11.10
Obwalden	17.00	18.00	23.20	8.00	11.30	13.50	14.20	8.50	8.00	12.50
Nidwalden	24.00	24.50	23.60	23.50	27.60	26.00	25.80	11.80	6.50	21.00
Glarus	18.00	13.80	13.40	14.80	29.30	18.20	16.10	14.10	10.60	13.60
Zug	22.50	19.40	14.80	20.40	28.20	9.20	18.00	9.50	8.30	11.40
Freiburg	17.00	18.60	22.90	30.90	21.60	14.20	19.50	13.60	10.10	16.50
Solothurn	18.50	19.70	13.00	23.10	19.00	9.30	18.50	11.80	6.70	12.70
Basel-Stadt	36.00	29.80	16.50	32.50	20.20	16.10	24.80	31.40	24.60	40.30
Basel-Land	21.20	13.90	8.20	23.90	16.40	11.00	20.80	11.60	8.40	12.90
Schaffhausen	32.00	23.00	31.90	33.80	35.00	25.50	45.50	17.50	17.70	20.30
Appenzell AR	42.40	11.60	17.30	17.90	31.10	10.10	33.70	9.10	11.30	8.40
Appenzell AI	15.00	15.50	14.30	11.60	18.00	10.60	14.00	8.00	9.70	6.00
St. Gallen	29.90	17.90	14.50	20.30	31.70	11.90	27.20	11.00	12.40	13.60
Graubünden	21.20	25.50	16.70	17.00	24.20	16.70	18.70	17.70	11.30	12.40
Aargau	19.50	21.10	15.40	22.40	23.00	9.80	26.80	10.30	8.70	14.70
Thurgau	22.70	20.00	16.90	23.50	24.20	11.90	30.50	13.10	11.60	20.10
Wallis	8.80	11.80	9.30	10.20	11.70	9.60	8.60	8.60	8.10	7.90
Durchschnitt	21.80	18.30	15.90	20.30	22.20	13.50	21.60	12.20	10.20	14.70

## Erntedurchschnitt der Sektionen im Kt. Solothurn

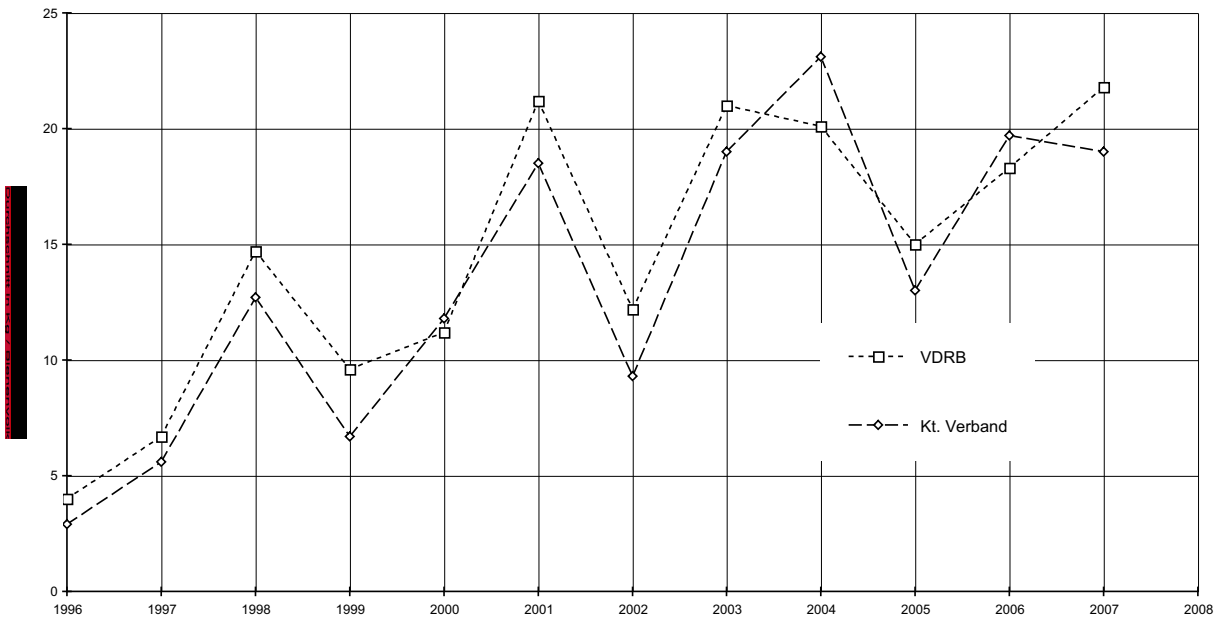
Sektions Nr.	Sektion	Frühjahrsernte	Jahresernte
1101	Solothurn und Umgebung	13.5 kg	21.5 kg
1102	Grenchen und Umgebung	14.0 kg	16.5 kg
1103	Niederamt	9.6 kg	20.7 kg
1104	Thierstein	10.0 kg	15.5 kg
1105	Dorneck	7.5 kg	13.0 kg
1106	Kriegstetten	9.0 kg	12.5 kg
1107	Olten und Umgebung	7.7 kg	17.3 kg
1108	Bucheggberg	13.0 kg	17.2 kg
1109	Gäu	8.0 kg	17.1 kg
1110	Neu-Falkenstein	8.5 kg	12.5 kg
1111	Hinterthal	10.0 kg	32.0 kg
1112	Mittel-Leberberg	11.5 kg	25.0 kg
1113	Unter-Leberberg	9.0 kg	20.0 kg



Honigerträge des VDRB und des Kt. Soloth. Bienenzüchterverbandes



Honigerträge des VDRB und des Kt. Soloth. Bienenzüchterverbandes

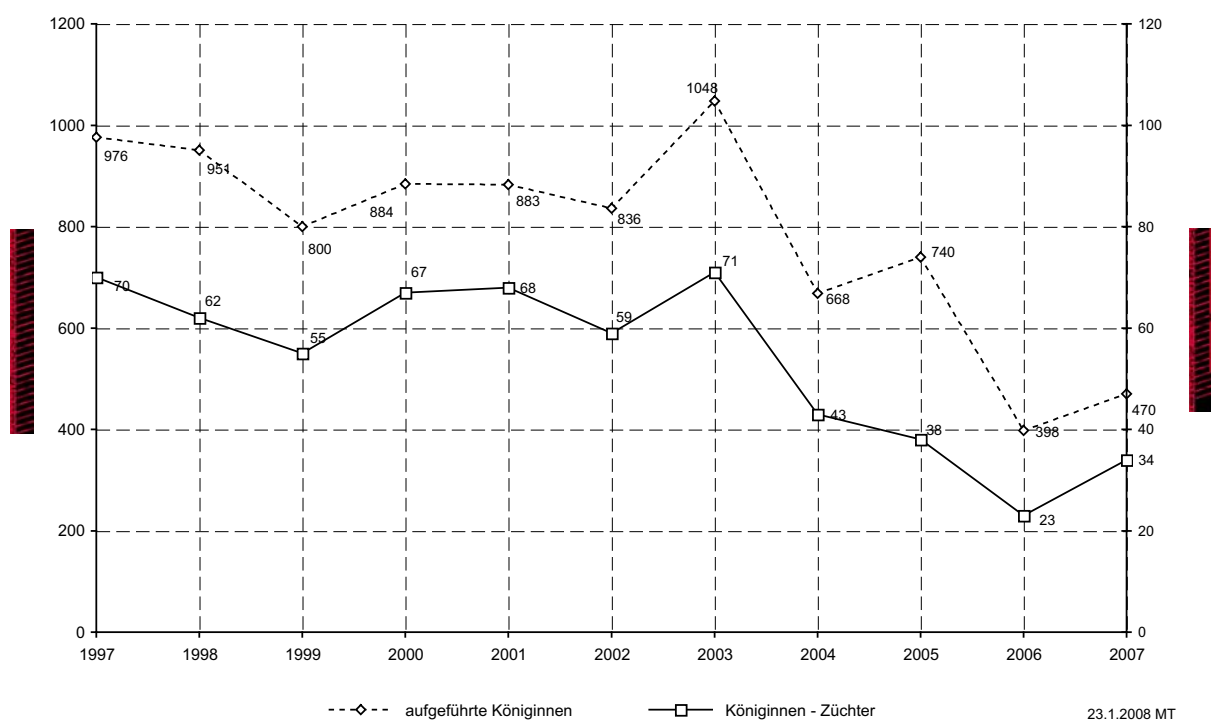


# Kt. Solothurnischer Bienenzüchterverband

## Königinnenzucht 2007

Nr.	Sektion	Belegstation	Bienen- rasse	aufgeführte Königinnen	begattete Königinnen	Befruchtung in %	Anzahl Züchter	VDRB Beitrag SFr.	Kantonal Beitrag SFr.
1103	Niederamt	Schürli	Carnica						
1104	Thierstein	Birtis	Carnica	125	79	71	12	250	100
1105	Dorneck	Holzenberg	Carnica	148	118	85	10	250	100
1106	Kriegsteten	Lutermoos	Mellifera						
1107	Olten	Burgerrain	Mellifera						
1108	Bucheggberg	Grabenöle	Mellifera						
1109	Gäu	Schlattbrunnen	Mellifera						
1110	Neu-Falkenstein	Neu-Falkenstein	Mellifera	139	118	86	4	100	100
1111	Hinterthal	Wengi	Mellifera						
1112	Mittelleberberg	Chuchigraben	Mellifera	58	52	86	8		100
			Total	470	367	83	34	600	400

Königinnen - Züchter und aufgeführte Königinnen Belegstationen  
des Kt. Soloth. Bienenzüchterverbandes



23.1.2008 MT

# Kanton Solothurn

## Amt für Landwirtschaft 2007

### Veterinärdienst

Dr. Doris König-Bürgi Kantonstierärztin vetd@vd.so.ch	4500 Solothurn	032 627 25 25
Dr. Otto Maissen Stv. Kantonstierarzt	4500 Solothurn	032 627 26 15
Büro Hauptgasse 72 (beim Baseltor)	4500 Solothurn	032 627 25 27
Büro Hauptgasse 72 Fax-Nr.	4500 Solothurn	032 627 25 09

### Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz

#### Bieneninspektorat

Josef Brägger Bildungszentrum Wallierhof	4533 Riedholz	032 627 99 77 G
Josef Brägger Bergstrasse 13 josef.braegger@vd.so.ch	4533 Riedholz	032 623 56 32 P 079 689 26 74

Stv. Max Tschumi , Eschenweg 19 max.tschumi@bluewin.ch	4500 Solothurn	079 422 50 01
---	----------------	---------------

#### Bieneninspektoren

##### Kontrollkreis 1

Grenchen, Bettlach,  
Selzach,  
Bellach, Lommiswil

Grichting Reinhard Hofweg 5 2540 Grenchen	032 652 06 07 079 206 07 75 reinhard.grichting@grenchen.ch
Peter Weyermann Stv. Oelestrasse 14 2543 Lengnau	032 652 96 89 079 234 77 78

##### Kontrollkreis 2

Solothurn, Feldbrunnen, Riedholz  
Flumenthal, Hubersdorf, Kammersrohr  
Günsberg, Niederwil, Balm, Rüttenen  
Langendorf, Oberdorf

Ulrich Burkhalter Schützenmattstr. 1 4514 Lommiswil	032 641 13 07 078 722 79 30 burkhalter63@bluewin.ch
Max Tschumi Stv. Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch

##### Kontrollkreis 3

Bezirk Bucheggberg

Willy Marti Diessbachstrasse 7 3253 Schnottwil	032 351 25 42 079 354 73 27 vwmarti@gmx.ch
Ernst Bucher Stv. Wolfstige 22 3295 Rüti b. Büren	032 351 32 40

##### Kontrollkreis 4

Bezirk Wasseramt

Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
---	--

##### Kontrollkreis 5

Bezirk Thal

Hans Lüthi Lindhubelweg 11 4710 Balsthal	062 391 22 86 ruth.luethi@ggs.ch
--	-------------------------------------

**Kontrollkreis 6**

Bezirks Gäu sowie die Gemeinden  
Fulenbach, Gunzgen, Boningen

Roman Berger 062 393 19 19  
Zünackerstrasse 525 079 647 72 58  
4625 Oberbuchsitzen info@gartenbau-berger.ch

Marianne Zeltner Stv. 062 393 20 91  
Dürackerstrasse 680 079 560 32 43  
4625 Oberbuchsitzen m.zeltner@rodiag.ch

**Kontrollkreis 7**

Olten, Trimbach, Wisen, Hauenstein  
Wangen, Rickenbach, Starrkirch-Will  
Winznau, Dulliken, Walterswil  
Kappel, Hägendorf

Urs Bärtschi ad. Interim  
Baslerstrasse 283 062 293 29 06  
4632 Trimbach ursbaertschi@freesurf.ch

Hans Lüthi Stv. 062 391 22 86  
Lindhübelweg 11 ruth.luethi@ggs.ch  
4710 Balsthal

**Kontrollkreis 8**

Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd  
Wöschnau, Ober- und Niedergösgen  
Lostorf, Stüsslingen, Niedererlinsbach  
Kienberg

Martin Meier ad. Interim  
Inselgärtnerei 062 849 17 47  
5013 Niedergösgen silvia015@swissonline.ch

Urs Bärtschi Stv.  
Baslerstrasse 283 062 293 29 06  
4632 Trimbach ursbaertschi@freesurf.ch

**Kontrollkreis 9**

Bezirk Dorneck ohne Leimenthal

Alfred Kläusler 061 701 88 01  
Gartenweg 2  
4143 Dornach

**Kontrollkreis 10**

Bezirk Thierstein

Rudolf Saner 061 781 25 72  
Obere Grabenstr. 4 rudolf.saner@bluewin.ch  
4227 Büsserach

**Kontrollkreis 11**

umfassend alle Gemeinden des  
Leimental, nämlich Bättwil, Hofstetten-Flüh  
Metzerlen-Mariastein Rodersdorf, Witterswil

Othmar Altermatt 061 771 02 52  
Hellacker 590 o.altermatt@bluewin.ch  
4245 Kleinlützel

# **Kantonales Bieneninspektorat Solothurn Jahresbericht 2007**

## **Bienengesundheit im Jahr 2007**

Nach wie vor hat sich die Situation im Bereich der Bienenkrankheiten nicht wesentlich verändert. Auch im Jahr 2007 mussten auf verschiedenen Bienenständen der neue, oder auch wiederholte Ausbruch der Sauerbrut festgestellt werden. Vereinzelt trat auch die Faulbrut auf. Die Ursache der vielen Krankheitsfälle ist nach wie vor nicht klar, es muss aber sehr stark vermutet werden, dass primär die Schwächung der Völker durch die Varroamilbe und die damit nötigen Behandlungen zum Krankheitsausbruch bei den Völker beitragen. Die Imker müssen unbedingt alles unternehmen um die Widerstandskraft der Völker zu verbessern. Im Vordergrund steht eine effiziente Völkerführung, ich verstehe darunter, stets gute Futtersversorgung, der Einsatz leistungsfähiger Königinnen, neuwertiges Wabenmaterial, rechtzeitige Kontrollen und im Sommer rechtzeitige Behandlung der Varroamilben. Wer diese Massnahmen richtig macht, hat schon viel für die Gesundheit der Völker getan. Das Zentrum für Bienenforschung in Liebefeld beschäftigt sich auch intensiv mit der Problematik des Völkersterbens. Wie im letzten Jahr übersteigt die Leistung der Tierseuchenkasse an die Imker den Betrag den die Imker an die Kasse leisten bei weitem. Wenn sich die Situation nicht bald verbessert muss man nach einem neuen Leistungssystem Ausschau halten.

## **Aus – und Weiterbildung**

Die Imkerorganisationen müssen sich der Aus – und Weiterbildung der Imker vermehrt annehmen. Wie schon öfters gesagt, sind die Anforderungen an die Bienenhaltung in den letzten 20 Jahren sehr stark gestiegen. Nur wer seine Völker optimal pflegt und unterstützt hat Erfolg in der Bienenzucht.

## **Trachtangebot**

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass das Trachtangebot für die Bienen in den letzten

Jahren sehr gut war. Auch im Jahr 2007 konnte, natürlich unterstützt durch den sehr warmen April eine sehr gute Blütenhonigernte verzeichnet werden. Selbstverständlich können nur gesunde Völker auch gute Honigleistungen erbringen.

## **Bienenhygiene**

Nach wie vor müssen wir feststellen, dass auf den Bienenständen die wir besuchen mit der Bienenhygiene nicht alles zum besten bestellt ist. Insbesondere besteht beim Wabenbau vielerorts noch enormer Nachholbedarf. Alte Waben mit abgestorbener Brut gehören sicher nicht mehr in den Wabenkasten, sondern in den Kehrichtsack.

## **Feuerbrand beim Obst und bei div. Ziergehölzen**

Leider hat sich der Feuerbrand im letzten Jahr sehr stark ausgebreitet, der sehr warme April hat dem Bakterium sehr gute Entwicklungsbedingungen geboten. Im Jahr 2008 kann im Niederstämmigen Erwerbsobstbau erstmals für ein Jahr bewilligt das Antibiotikum Streptomycin eingesetzt werden. Dort wo es eingesetzt wird müssen die Imker benachrichtigt werden. Im Flugbereich der behandelten Obstkulturen werden die Blütenhonige auf Rückstände untersucht.

## **Bestandeskontrolle**

Die Imker sind verpflichtet eine Bestandeskontrolle zu führen, diese ermöglicht die Rückverfolgbarkeit des Bienenverkehrs in Krankheitsfällen. Imkern die diese Kontrolle nicht führen, müssen in Zukunft auf die Leistungen der Tierseuchenkasse verzichten.

## **Dank**

Den Bieneninspektoren möchte ich für den unermüdlichen Einsatz im Jahr 2007 herzlich danken.

Kant. Bieneninspektorat Wallierhof  
Brägger Josef Bieneninspektor  
03. 03. 2008

## **Kontrollkreis 1**

### **Jahresbericht 2007**

Reinhard Grichting  
Hofweg 5  
2540 Grenchen

Die Sauerbrut ist eine ansteckende Bienenkrankheit, die mit massenhaftem Auftreten von bakteriellen Keimen einhergeht. Sie ist nach meiner Ansicht genau gleich gefährlich wie die Faulbrut. Oft ist aber das äußerliche Erscheinungsbild der beiden Krankheiten ähnlich und ist daher wegen der Verwechslungsgefahr eine vorsichtige und sorgfältige Diagnose sehr wichtig. Nur bei frühzeitiger Erkennung der Krankheit können die verursachten Bienenschäden gering gehalten werden. In meinem Kontrollkreis ist die Sauerbrut in den Gemeinden Grenchen, Bettlach und Selzach aufgetreten. Als Bieneninspektor musste ich dieses Jahr über 19 Bienenvölker abschwefeln und in der Kebag Zuchwil entsorgen. Die verseuchten Bienenstände sind nach den Richtlinien zur Bekämpfung der Bienenkrankheiten gemäss den Angaben des Zentrums für Bienenforschung Liebefeld saniert worden.

Es dürfen auch keine alte Waben mit absterbender Brut und Futterwaben im Freien zum ausschlecken aufgestellt werden. Diese alte Methode muss aus den Köpfen der Imker verschwinden. Nur eine gute Aus- und Weiterbildung der Imkerinnen und Imker kann die Sauerbrut eingedämmt werden. Die Hygiene auf den Bienenständen muss deshalb Groß geschrieben werden.

Leider musste ich immer wieder feststellen, dass sich Imker nicht an die abgemachten Maßnahmen hielten. Mir scheint, dass die Bienenkrankheiten von sehr vielen Imkerinnen und Imkern gar nicht wahr genommen wird und das aus folgenden Gründen: Der Geschmacksinn ist nicht mehr in Takt, Sehschärfe ist vermindert. Der Hauptgrund ist meinerseits auch, das Mangelnde Fachwissen über die Krankheiten.

Was mich bei Gesprächen auch störte, dass nur der Profit von einzelnen Imker an oberster Stelle lag oder das «Genörgel» über den Bieneninspektor oder des Kantonalpräsidenten, das sie alles besser wüsten.

Einen aufrichtigen Dank möchte ich den Imkerinnen und Imkern aussprechen, die mir bei den Kontrollen auf den Bienenständen geholfen haben. Sie haben die jeweiligen Aufforderungen bei den Sanierungen befolgt und mir meine Arbeit wesentlich vereinfacht.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die sich zum Wohle unseren Bienen eingesetzt haben. Dem Kantonalen Veterinärdienst möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen und ich freue mich auf die angenehme Zusammenarbeit auch im neuen Jahr 2008.

Der Bieneninspektor  
Reinhard Grichting

Grenchen, 7. Februar 2008

## **Bieneninspektor Kreis 2**

### **Jahresbericht 2007**

Ueli Burkhalter  
Schützenmattstr.1  
4514 Lommiswil

Im Kreis 2 wurden von mir 101 Völker auf Sauerbrut kontrolliert, davon waren 15 Völker befallen. Die befallenen Völker wurden abgeschwefelt und das Wabenmaterial wurde vernichtet.

Div. Bienenstände wurden gesperrt. Nach den Richtlinien der FAM wurden die betroffenen Bienenstände saniert.

Leider konnte ich wegen eines Unfalls nicht bei allen gesperrten Bienenstände die Nachkontrolle ausführen, und werde das im Frühjahr 2008 nachholen.

Danken möchte ich Max Tschumi für seine Mithilfe im Kreis 2.

Mit freundlichen Grüßen  
U. Burkhalter  
Lommiswil 28. Dez. 2007

## **Kontrollkreis 3 Bucheggberg**

### **Jahresbericht 2007**

Bieneninspektor Willy Marti

Diessbachstrasse 7      Telefon 032 351 25 42  
3253 Schnottwil                      079 354 73 27

Faulbrut	Keine Meldung
Sauerbrut	In meinem Kontrollkreis auf fünf Ständen 18 Völker von Sauerbrut befallen und wurden vernichtet.
Tracheenmilben Varroatose	Keine Meldung Keine Meldung über Völkerverluste durch Varroa. Die Völker wurden mit verschiedenen, zugelassenen Mitteln behandelt.
Feuerbrand	keine Meldung

Ich danke Ernst Bucher, Bieneninspektor Kreis 3 für seine engagierte Mitarbeit. Ebenso Sepp Brägger und Max Tschumi für die wertvolle Mithilfe

Mit freundlichen Grüßen  
Willy Marti

## **Kontrollkreis 4**

### **Jahresbericht 2007**

Max Tschumi Bieneninspektor  
Eschenweg 19  
4500 Solothurn

Die Faul -und Sauerbrut ist nach wie vor immer noch eine gefährliche Bienenkrankheit. Die klinische Symptome bei der Sauerbrut sind eingefallene, gelblich verfärbte Larven in offenen Brutzellen. Ob es sich um Sauerbrut oder um Faulbrut handelt, ist auf den ersten Blick nicht ersichtlich und immer nicht einfach zu erkennen. Mit Hilfe z.B. eines Zündhölzchen oder mit eines Zahnstochers kann ein brauner Schleimfaden gezogen werden. Reisst der Faden bereits nach ca. 4 mm, handelt es sich höchstwahrscheinlich um Sauerbrut. Kann man aber einen Faden von bis zu 1 cm ziehen, ist es eher Faulbrut. Eine Untersuchung im Labor schafft Klarheit.

Für die Imker in einem Sauerbrutgebiet ist es zwingend, dass eine stete Brutkontrolle – alle 30 Tage – auf Veränderungen der Bienenbrut gemacht wird. Nur bei einer frühen Erkennung können die durch die Krankheit verursachten Bienenschäden gering gehalten werden.

In Kontrollkreis 4 ist in der Gde. Luterbach auf einem Bienenstand die Sauer –und Faulbrut entdeckt und der ganze Bienenbestand ist vernichtet und in der Kebag mit samt den Bienenkasten, Kissen, Wabenmaterial uvm. entsorgt worden. Die Sauerbrut wurde auf 18 Bienenständen festgestellt. Es sind 132 Bienenvölker kontrolliert und 25 Bienenvölker abgeschwefelt worden. Ich hoffe, dass die Sauerbrut im Jahr 2008 weiter auf dem Rückmarsch ist. Dazu muss man eine saubere Betriebsweise führen. Die Bienenvolker-gesundheit hat erste Priorität. Die Hygiene beim Imker sowie beim Bienenmaterial muss noch verbessert werden und die Varroabekämpfung muss man ernst nehmen.

Für das kommende Jahr 2008 wünsche ich allen Imkerinnen und Imker viel Erfolg und Befriedigung mit den Familien und bei den Bienen. Einen aufrichtigen Dank möchte ich den Imkerinnen und Imkern aussprechen, die mir bei den Kontrollen auf den Bienenständen geholfen haben. Dem Kantonalen Veterinärdienst möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ich freue mich auf die angenehme Zusammenarbeit auch im neuen Jahr 2008.

Der Bieneninspektor  
Max Tschumi  
Solothurn 23. Dezember 2007

## **Bieneninspektorenkreis 5**

### **Jahresbericht 2007**

Lüthi Hans  
Lindhubelweg 11  
4710 Balsthal

Faulbrut, Sauerbrut, Tracheenmilben und Feuerbrand

Anzeigepflichtige Krankheiten wurden auch dieses Jahr in meinem Kreis keine gemeldet.

Die Bekämpfung der Varroamilbe erfolgte mit handelsüblichen Mitteln. Gemäss Informationen erfolgen die Behandlungen teilweise viel zu spät, was negative Auswirkungen auf die Frühjahrsentwicklung der Völker haben wird.

Für das Bienenjahr 2008 wünsche ich allen Imkerinnen und Imkern viel Erfolg beim züchten volle Honigkessel und gesunde Vitale Völker.

Hans Lüthi  
Balsthal, Dezember 2007

## **Kontrollkreis 6 Gäu inkl. Fulenbach und Gunzgen Jahresbericht 2007**

Roman Berger  
Zünackerstrasse 525  
4625 Oberbuchsiten

Im vergangen Jahr, wurden die Bienenvölker hauptsächlich mit Ameisen- Oxalsäure und Thymoll, gegen die Varroamilben behandelt

Im vergleich zu anderen Jahren wahr es Krankheitsmässig ein ruhiges Bieneninspektoren Jahr. Ein Bienenstand wurde auf verdacht von Faul- und Sauerbrut kontrolliert.

In Fulenbach wurde der Verdacht von Sauerbrut nach eingehender Kontrolle bestätigt. Die kranken Völker wurden abgeschwefelt. Das ganze Waben- und Rahmenmaterial wurde vernichtet. Die Kästen, Gerätschaften und das Bienenhaus wurden gereinigt.

Ich hoffe sehr dass das Bienenjahr 2008 erfreulicher wird.

Mit freundlichen Grüssen  
Der Bieneninspektor Kreis 6  
Roman Berger

## **Bieneninspektor STV Kreis 8 Jahresbericht 2007**

Meier Martin  
Stockackerstrasse 4  
5013 Niedergösgen

Niedergösgen, Januar 2008

Die Überwinterung der Bienenvölker in unserem Vereinsgebiet ist im allgemeinen problemlos verlaufen. Einzig in Kienberg mussten überdurchschnittlich viele Abgänge bedauert werden. In Kienberg musste dann auch im April ein Volk mit Sauerbrut abgeschwefelt werden. Im Mai sind in Erlinsbach SO zwei weitere Fälle aufgetreten. Dies auf demselben Stand, wo bereits 2006 einige Völker von Sauerbrut befallen wurden. Die betroffenen Stände sind ordnungsgemäss saniert worden. Die umliegenden Stände wurden stichprobenweise kontrolliert, aber keine verdächtigen Beobachtungen gemacht.

Am 10. Juli konnten die verfügbaren Sperren von Amtes wegen aufgehoben werden. Somit gilt unser Vereinsgebiet als seuchenfrei.

Ich möchte mich bei den betroffenen Imkerinnen und Imker für die Hilfsbereitschaft auf ihren Ständen herzlich bedanken. So war es möglich, die Arbeiten mit einem vernünftigen Aufwand zu erledigen.

Mit freundlichen Grüßen  
Martin Meier

## **Jahresbericht 2007 des Kontrollkreises 9**

Bieneninspektor Kontrollkreis 9  
Alfred Kläusler  
Gartenweg 2  
4143 Dornach

Das Bienenjahr 2007 ist gut verlaufen, musste ich doch keine Meldung bezüglich Bienenkrankheiten wie Faul- und Sauerbrut entgegennehmen. Nur mit konkreten Bekämpfungsmaßnahmen kann die Milbe unter der Schadensschwelle ge-



halten werden. Die Varroa wurde mehrheitlich mit Ameisen- und Oxalsäure bekämpft.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich allen Imkerinnen und Imker in meinem Inspektionskreis recht herzlich danken und wenn es die Umstände erlauben, ein gutes Honigjahr mit möglichst keinen Bienenkrankheitsproblemen. Den Verantwortlichen im Kantonalen Veterinärdienst möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Der Bieneninspektor Kreis 9

Alfred Kläusler  
Dornach, den 12. Januar 2008

## **Bieneninspektor Kontrollkreis 10 Thierstein Jahresbericht 2007**

Rudolf Saner-Borer  
Obere Grabenstrasse 4  
4227 Büsserach

Im vergangenen Jahr musste ich auf einem Bienenstand eine Kontrolle durchführen. Von sieben Völkern sind fünf eingegangen. Der Imker konnte infolge einer Hüftoperation erst Ende Oktober eine Behandlung mit Thymol durchführen. An den toten Bienen am Kastenboden konnte ich sehr viele Milben feststellen. Faul- und Sauerbrut konnte ich ausschliessen.

Das Beispiel zeigt, wie wichtig es für uns Imker ist, dass wir frühzeitig unsere Völker gegen die Varrroamilbe behandeln. Nur wenn im Sommer viele gesunde Winterbienen schlüpfen, können wir uns im Frühjahr wieder an ihrem emsigen Fluge erfreuen.

Ich wünsche allen ein gesegnetes neues Jahr, viel Befriedigung und genügend Zeit bei unseren Bienen.

Büsserach, 31. Dezember 2007

Der Bieneninspektor  
Ruedi Saner

## **Bieneninspektor Kontrollkreis 11 Leimental Jahresbericht 2007**

Altermatt Othmar  
Hellacker 590  
4245 Kleinlützel

Das Bienenjahr 2007 ist aus Sicht des Bieneninspektors gut verlaufen, musste ich doch keine Meldung bezüglich Krankheiten entgegennehmen und somit war auch der Arbeitsaufwand klein.

Ein paar Standkontrollen infolge Unsicherheiten beim Beurteilen der Völker und deren Brut führten mich ins Leimental.

Auch war die Honigernte ergiebig und zur Freude aller Imkerinnen und Imker konnten einige Kessel gefüllt werden.

Die meisten Imkerinnen und Imker des Leimentals nehmen am Vereinsleben des Bienenzüchtervereins Arlesheim teil, was auch meine Arbeit wesentlich erleichtert.

Erfreulicherweise ist im Kontrollkreis 11 das Thema Sauerbrut und andere Krankheiten kein Thema. Hoffen wir, dass es auch so bleibt. Das kalte Wetter im November erlaubt sicher eine frühe Winterbehandlung.

Für das kommende Jahr 2008 wünsche ich allen viel Erfolg und Befriedigung mit den Familien, den Freunden und Bekannten und am Arbeitsplatz. Beim Imkern wünsche ich Euch die notwendige Erholung und Entspannung, gesunde Völker und natürlich volle Honigkessel.

Den Verantwortlichen im Kantonalen Veterinärdienst möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen und freue mich auf die angenehme Zusammenarbeit auch im neuen Jahr 2008.

Kleinlützel, 17. 11. 2007

Der Bieneninspektor  
Othmar Altermatt

# Kantonal Solothurnischer Bienenzüchterverband

## Rechnung 2007 / Budget 2007

	Budget 2007		Rechnung 2007	
	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Gehälter		2'000.00		2'000.00
Vorstandsitzungen		600.00		920.00
Sitzungen und Spesen, Kt. Präsident		400.00		405.00
Steuern		20.00		20.30
Porto		220.00		231.20
Büromat. / Kopien / Briefumschläge / Telefone		200.00		144.85
VDRB Delegiertenversammlung Maienfeld		60.00		80.00
Revisoren		100.00		108.00
Bauernverband		50.00		50.00
Jahresbericht		700.00		669.25
Delegierten: Ehrungen		100.00		42.00
Kt. -Beitrag, Fortbildungskurse		600.00		560.00
Kt. -Beitrag, Kurswesen 10%		300.00		468.00
Kt. -Beitrag, Belegstationen		400.00		400.00
Kt. -Beitrag, Lehrbienenstände		400.00		400.00
75 Jahre Wallierhof		800.00		1'475.30
öffenl. Arbeit, Ausstellungen		300.00		200.00
Hompagne		1'000.00		1'964.50
VDRB-Beitrag/Berater/Kurse/Vorträge			12'571.00	
VDRB-Beitrag Belegstationen			600.00	
Rückverg. VDRB, Berater, Kurse				6'811.00
Rückvergütung VDRB für Belegstationen				600.00
Rückvergütung VDRB für Vorträge				4'050.00
Weiterbildung Honigkontrolleure / Berater		1'800.00		1'659.00
Bienenstandkontrolle «Siegelimker»				870.00
Seuchenbeitrag			5'883.00	5'883.00
Mitgliederbeiträge	3'700.00		3'575.00	
Zinserträge	350.00		359.40	
Plakate	0.00		20.00	
Beraterbeitrag	5'000.00		5'000.00	
Summe	9'050.00	10'050.00	28'008.40	30'011.40
Gewinn				
Verlust	1'000.00		2'003.00	
Saldo	10'050.00	10'050.00	30'011.40	30'011.40

# Kantonal Solothurnischer Bienenzüchterverband

## Budget 2008 / Rechnung 2007

	Budget 2008		Rechnung 2007	
	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Gehälter		2'000.00		2'000.00
Vorstandsitzungen		600.00		920.00
Sitzungen und Spesen, Kt. Präsident		400.00		405.00
Taxen		20.00		20.30
Porto		220.00		231.20
Büromat. / Kopien / Telefone		160.00		144.85
VDRB Delegiertenvers. Maienfeld		80.00		80.00
Revisoren		110.00		108.00
Bauernverband		50.00		50.00
Jahresbericht		780.00		669.25
Delegierten: Ehrungen		100.00		42.00
Kt. -Beitrag, Fortbildungskurse		600.00		560.00
Kt. -Beitrag, Kurswesen 10%		500.00		468.00
Kt. -Beitrag, Belegstationen		400.00		400.00
Kt. -Beitrag, Lehrbienenstände		400.00		400.00
75 Jahre Wallierhof				1'475.30
öffentliche Arbeiten, Ausstellungen		200.00		200.00
Homepage		200.00		1'964.50
Mutationen, Webmaster		400.00		
VDRB-Beitrag/Berater/Kurse/Vorträge			12'571.00	
VDRB-Beitrag Belegstationen			600.00	
Rückverg. VDRB, Berater, Kurse				6'811.00
Rückvergütung VDRB für Belegstationen				600.00
Rückvergütung VDRB für Vorträge				4'050.00
Weiterbildung Honigkontrolleure/Berater		1'600.00		1'659.00
Bienenstandkontrolle «Siegelimker»				870.00
Seuchenbeitrag	5'900.00	5'900.00	5'883.00	5'883.00
Vortrag Apitherapie 6.6.2008 Wallierhof		500.00		
Ausstellung 100 Jahre Wallierhof		5'900.00		
Jubiläum 100 Jahre Kt. Sol. BZV		16'000.00		
Jubiläum 100 Jahre Kt. Sol. BZV, Rückst.	14'800.00			
Mitgliederbeiträge	3'600.00		3'575.00	
Zinserträge	350.00		359.40	
Plakate	0.00		20.00	
Beraterbeitrag	5'000.00		5'000.00	
Summe	29'650.00	37'120.00	28'008.40	30'011.40
Gewinn				
Verlust	7'470.00		2'003.00	
Saldo	37'120.00	37'120.00	30'011.40	30'011.40

## Schlusswort

Das verflossene Jahr war in der Bienenzucht in jeder Hinsicht eine grosse Herausforderung. Wir Imkerinnen und Imker sind doch irgendwie aufeinander angewiesen. Die Varroa-plage, die Vieren und die Bienenkrankheiten ziehen immer grössere Kreise. Dank tatkräftigem Einsatz der Imkerinnen und Imker mit bereitwilliger Unterstützung durch die Bienenberater und die Bieneninspektoren konnten die Hürden «in der Imkerei» besser genommen werden. Um diese Probleme in der Bienenzucht lösen zu können, braucht es den guten Willen zur Zusammenarbeit aller Imkerinnen und Imker in der Imkerschaft in den Sektionen sowie in der Umgebung.

Meinen Dank gilt allen, die sich im vergangenen Jahr für das Wohl der Bienen eingesetzt haben. Ein Dank gilt auch den Politikern in den Parlamenten und den Mitarbeitern der Dienststellen der öffentlichen Verwaltungen. Nur gemeinsam können wir die Probleme lösen und die Zukunft der Imkerei sichern.

Wir vom Vorstand versuchen, unseren Bienenverband attraktiv und lebendig zu gestalten und unsere Mitglieder wie auch andere Imker auf bestmöglichem Niveau durch die Aus- und Weiterbildung zu informieren.

### Ein besonderer Dank gebührt:

- dem Hohen Regierungsrat des Kantons Solothurn
- dem Landwirtschaftsdepartement, Vorsteherin Frau Esther Gassler
- dem Bildungszentrum Wallierhof Riedholz, Vorsteher Herr Robert Flückiger
- dem Amt für Landwirtschaft, Abt. Veterinär-dienst, Vorsteherin Frau Dr. D. König-Bürgi
- den Bieneninspektoren
- den Bienenberatern
- den Vorstandsmitgliedern

den Imkerinnen und Imkern und der ganzen Imkerschaft, die sich unermüdlich für die Bienenhaltung einsetzen. Im Bewusstsein, mit der Erfüllung unserer Aufgabe ein wichtiges Glied in der Kette Natur – Mensch zu sein, wollen wir unsere

Kräfte weiterhin einsetzen und hoffen, dass das Jahre 2008 ein erfolgreiches Bienenjahr wird.

Der Kantonalpräsident



Solothurn, 1. Januar 2008